

I.	Einführung	
1.	Maßstäbe zur Beurteilung von Konzeption und Praxis einer alternativen Ökonomie: Vernünftigkeit, Transzendenz und Immanenz	1
2.	Überblick über das weitere Vorgehen	11
II.	Die verschiedenen Trägergruppen der alternativen Ökonomie und ihre zentralen Orientierungen	16
III.	Der Grund der Systemkritik der alternativen Ökonomie in den Ungerechtigkeiten spätkapitalistischer Industriegesellschaften	22
1.	Die Gefahr einer Spaltung der Gesellschaft und die Forderung nach sinnvoller Arbeit	22
2.	Die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen	29
3.	Die praktische Kritik der Lohnarbeit: Ansprüche vernünftigen Arbeitens und Wirtschaftens	34
3.1.	Transparenz und Abbau von Hierarchien	35
3.2.	Beherrschbare und ökologisch verträgliche Technik	40
3.3.	Gebrauchswertorientierung	43
IV.	Ideologische Grenzen der alternativen Ökonomie	48
1.	Veränderung der Bedürfnisse in Arbeit und Freizeit	48
2.	Entdifferenzierung und Beherrschbarkeit	62
V.	Dualisierungsstrategien als Beispiel für eine vernünftige Systembegrenzung	74
1.	Eine neue Aufgabenverteilung zwischen den Steuerungsprinzipien Markt, Plan und Selbstorganisation	74
2.	Die Grenzen der Selbstorganisation	82
VI.	Der gesellschaftliche Standort der alternativen Ökonomie	95
1.	Alternativprojekte zwischen organisiertem und informellem Sektor	95
2.	Abhängigkeit und regressive Komplementarität	102

VII.	Die Bemühungen um Realisierung der Ansprüche der alternativen Ökonomie: eine systemtheoretische Perspektive	113
	1. Autonomiechancen erwerbsorientierter Alternativprojekte	113
	2. Strategien der Komplexitätsreduktion und der Umgang mit der Widersprüchlichkeit von Zwecken	121
VIII.	Die Arbeit von Alternativbetrieben	131
	1. Grundzüge einer Untersuchung	131
	2. Der Gesprächsleitfaden	136
IX.	Die Arbeit von Alternativbetrieben: zwei Beispiele	141
	1. Die wirtschaftliche Lage	142
	1.1. Die Situation zu Beginn der Arbeit der Projekte	142
	1.2. Die Löhne	144
	1.3. Auswirkungen vorhandener oder fehlender Qualifikationen	147
	1.4. Auswirkungen von Planungs- und Koordinationsmängeln	149
	1.5. Die Kalkulation der Preise	149
	1.6. Die Konkurrenzsituation	151
	1.7. Brüche in der wirtschaftlichen Entwicklung und deren Bewältigung	157
	2. Die Qualifikationen der Projektmitglieder	160
	2.1. Zu Beginn der Projektarbeit vorhandene Qualifikationen	161
	2.2. Der Erwerb und die Steigerung von Qualifikationen	163
	2.3. Die Auswirkungen unterschiedlichen Könnens	168
	3. Die Arbeitsbelastung	173
	3.1. Einseitigkeit und Intensität der Arbeit	173
	3.2. Arbeitszeit und Urlaubsregelung	176
	4. Die Organisation und Aufteilung der Arbeit	180
	4.1. Die verschiedenen Arbeitsbereiche	181
	4.2. Die Aufteilung der Projektmitglieder auf die verschiedenen Arbeitsbereiche	182
	4.3. Die Koordination der Einzeltätigkeiten	190
	5. Die Gruppenstrukturen in den Projekten	196

5.1.	Rollen und Positionen im Projekt	196
5.2.	Emotionale Stabilisierung und optimale Gruppengröße	206
5.3.	Konflikte und die Widersprüchlichkeit von Zielen	217
6.	Die mit der Arbeit im Projekt angestrebten Ziele und die Einschätzung der eigenen Praxis	221
6.1.	Der Abbau von Hierarchien	222
6.2.	Ansprüche an die inhaltliche Gestaltung der Arbeit	225
6.3.	Die gesellschaftliche Nützlichkeit der Produkte und Dienstleistungen	231
6.4.	Selbstveränderung und Außenwirkung	234
6.5.	Überschaubarkeit und Entdifferenzierung	239
X.	Die befragten Alternativbetriebe ein Jahr später	244
1.	Konzept einer Folgeuntersuchung	244
1.1.	Fragen an die Drucker	245
1.2.	Fragen an C. aus dem Café	246
2.	Die Ergebnisse der Folgeuntersuchung: Überleben mit Schwierigkeiten	247
2.1.	Die wirtschaftliche Situation der Projekte	247
2.2.	Personelle Veränderungen	250
2.3.	Innerbetriebliche Arbeitsteilung und Bemühungen um Effektivitätssteigerung	254
2.4.	Kollektive Betriebsführung und Eigenverantwortung	262
2.5.	Ökonomische Erfordernisse und die Eigenlogik alternativen Arbeitens: Wandel der Ansprüche?	265
3.	Rückblick: transzendierende Momente in der Praxis der alternativen Betriebe?	271
	Anmerkungen	278
	Literaturverzeichnis	300